

Das letzte Confect /

Welches

Hr.

Dank Rudolph

von Nezerad /

Bei dem Abzuge

Aus dem

Sittauischen GYMNASIO,

von dem

Weisichen Tische

genossen hat /

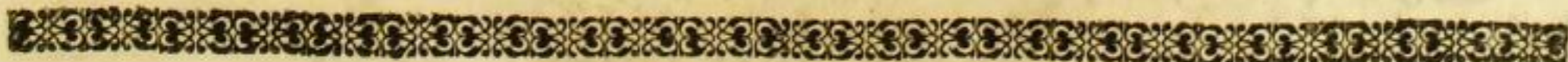


Wird in gegenwertigen Piede

getreulich vorgestellet

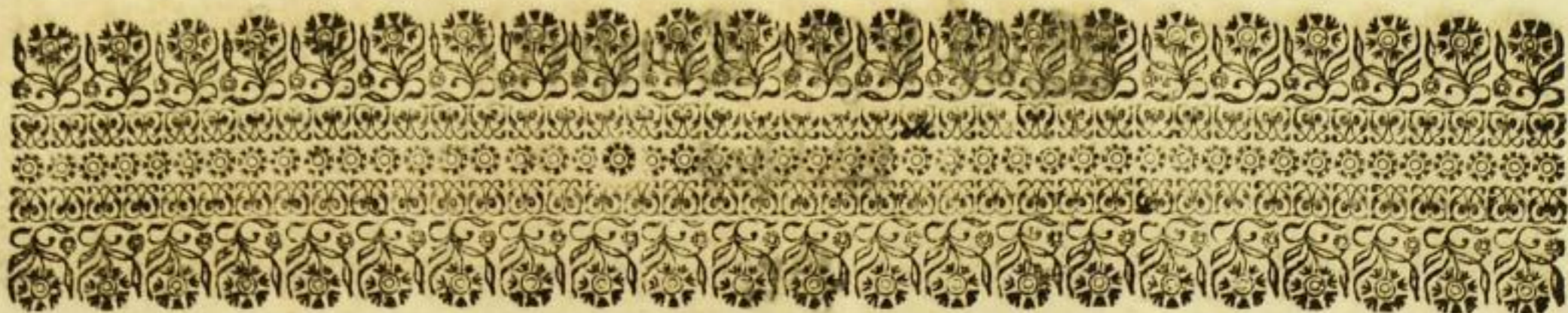
den 23. Jul.

M DCLXXI.



S S E A H /

Druckts Michael Hartmann.



I.

In kluger Jüngling sol bey Zeiten
Hinaus auf hohe Schulen ziehn /
Da unter Hochberühmten Leuten
Die schönen Künste preißlich blühn ;
Doch wer das Werck versuchen wil /
Der setzt sich gleichsam auf das Spiel.

II.

Man hat die Freyheit zum Studieren /
Man hat sie auch zum Müßiggehn :
So läßt sich manches Herß verführen /
Und lernt den Schaden nicht verstehn /
Biß man den eitlen Überfluß /
In später Reu beseuffßen muß.

III.

Die Bursch-Manier hat ein Geseße /
Das heist / man folgt der Compagnie :
Also fällt mancher in das Neße /
Der fänget sich und weiß nicht wie :
Und eh' er das Zerderben fühlt /
So hat er Geld und Zeit verspielt.

Der



IV.

Der hat ein Weibes-Bild zum Feinde /
Dieweil sie gar zu treulich liebt;
Der trifft es schlecht mit seinem Freunde /
Wenn er zum bösen Anlaß giebt/
Der säufft und spielt / der tanzt und sicht /
Nur seine Bücher kennt er nicht.

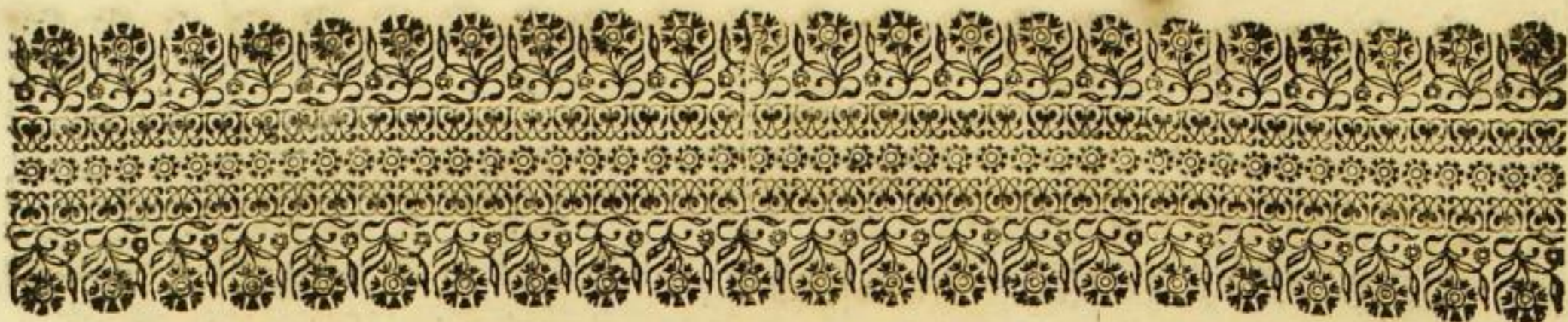
V.

Drum wer sein Kind dahin verschicket /
Der wirfft ein Holz in eine Glut /
Und wem es etwan so gelücket /
Daß ihm der Brand nicht schaden thut/
Der freue sich / daß Gottes Rath
Die Sorgen überwunden hat.

VI.

Wiewohl ein Vater der zu Hause
Mit seinem Beten eifrig wacht /
Der hat den Sohn aus vollem Hause
Noch auf den sichern Weg gebracht:
Ja mancher Sohn wird auch gelenckt /
Wenn er an seinen Vater denckt.

Wohl



VII.

Wohlan weil hier die Eltern leben /
Die nicht im Beten müßig seyn /
So wird sich alles glücklich geben :
Der Sohn stimmt auch gehorsam ein.
Er liebe sein gelehrtes Buch /
Und dencke stets an diesen Spruch.

VIII.

Bedencke wer den Wechsel schicket /
Bedencke was er haben wil;
Sein Fluch verstört / sein Bruch
erquicket :
Drum Gott und Ehre sey
das Ziel
Das hier und dort gerathen sol /
So wird man groß / so lebt man
wohl.

